

"Die Hohe Behörde ermöglichte die Umschulung von 110 000 Arbeitern" in Communauté européenne (März 1960)

Quelle: Communauté européenne. Bulletin mensuel d'information. dir. de publ. FONTAINE, François. Mars 1960, n° 3; 4e année. Paris: Service d'Information des Communautés Européennes. "La Haute Autorité a permis la réadaptation de 110.000 travailleurs", p. 3.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_hohe_behorde_ermoglichte_die_umschulung_von_110_000_arbeitern_in_communaute_europeenne_marz_1960-de-7f247f5e-6731-49e6-a91e-ff39f0977d71.html



Publication date: 05/07/2016

Seit der Gründung der EGKS

Die Hohe Behörde ermöglichte die Umschulung von 110 000 Arbeitern,

durch Zuschüsse in Höhe von insgesamt 212 Millionen Francs.

Das Konzept der Unterstützung zur Umschulung von arbeitslosen Arbeitnehmern ist heute geläufig, und dies ist das Verdienst der EGKS. Denn diese wahre Neuerung in der Sozialpolitik wurde zum ersten Mal im Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl festgeschrieben.

Dieser Hinweis erschien zu einem Zeitpunkt angebracht, da die Übergangsphase endet, während der die Hohe Behörde Unternehmen bei der Anpassung half, die durch die Einführung des Gemeinsamen Marktes in Schwierigkeiten geraten waren. Er erschien außerdem zu einem Zeitpunkt angemessen, da nach Änderung des Vertrags eine neue Form der Anpassung zur Unterstützung von Unternehmen angeboten wird, die den Strukturänderungen des Energiemarktes zum Opfer gefallen sind, das heißt vor allem den Kohlebergwerken.

Die erste Phase des Sozialprogramms der Hohen Behörde geht zu Ende. Diesen Moment hat sie sich ausgesucht, um die beeindruckende Bilanz der seit sieben Jahren von ihr geleisteten Hilfen zu veröffentlichen.

Diese Bilanz und die große Zahl der in den letzten Monaten gestellten Anträge zur Umschulung zeigen, dass die Nützlichkeit und Wirksamkeit dieses Instruments einer europäischen Sozialpolitik heutzutage anerkannt sind.

Der erste bei der Hohen Behörde eingereichte Antrag stammt aus dem Jahre 1953: Die französische Regierung bat damals um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss zur Durchführung eines Programms der *Charbonnages de France* zur Wiederbeschäftigung von ca. 5000 Bergarbeitern der südfranzösischen Region Centre-Midi.

Seit damals richtete die Hohe Behörde Anpassungskredite in einer Gesamthöhe von heute 42,5 Millionen Dollar ein.

Dieser Betrag stellt allerdings nur die Hälfte der Zuschüsse zur Wiederbeschäftigung dar, da die Regierung des Landes, in dem diese Maßnahmen durchgeführt werden, einen mindestens ebenso hohen Beitrag leistet.

Die Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die von den Anfragen zur Umschulung und Wiederbeschäftigung betroffen sind, beläuft sich auf ungefähr 110 000 in 195 Produktionsstätten von 127 Unternehmen.

STEINKOHLEZECHEN: In der Gesamtbilanz nehmen die Arbeiter im Kohlenbergbau den ersten Platz ein: 25 650 Beschäftigte in Belgien (11,1 Millionen Dollar), 54 265 in Deutschland (16,9 Millionen Dollar), 6 654 in Frankreich (1,5 Millionen Dollar) und 5 285 in Italien (2,2 Millionen Dollar). Die Gesamtzahl beläuft sich also auf 91 854 Arbeitnehmer (31,7 Millionen Dollar).

EISEN- UND STAHLINDUSTRIE: Im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie kamen die Anträge vor allem aus Italien. Dort beläuft sich die Zahl der betroffenen Arbeiter auf 13 650 (9,7 Millionen Dollar), gegenüber 3 426 (0,8 Millionen Dollar) in Deutschland, also eine Gesamtzahl von 17 726 Beschäftigten (10,7 Millionen Dollar).